BÜCHER UND WISSENSCHAFTLICHE MITTEILUNGEN VOM NIEDERLÄNDISCHEN NATURWISSENSCHAFTLICHEN VEREIN

Der Niederländische Naturwissenschaftliche Verein (Koninklijke Nederlandse Natuurhistorische Vereniging, KNNV) ist eine Art "DJN für Erwachsene" mit über 9500 Mitgliedern in 51 Gruppen. Der KNNV befaßt sich sehr intensiv mit Naturkunde und auch mit Naturschutz. Er veröffentlicht jedes Jahr etwa zwei "Wetenschapelijke Mededelingen", insgesamt sind es bis jetzt 160. Diese wissenschaftlichen Mitteilungen sind allgemeine Einführungen in Naturkunde und Ökologie, Landschaftsbeschreibungen und eine große Zahl von Bestimmungsschlüsseln. Ähnlich wie die DJN-Bestimmungsschlüssel sind es Hefte von 20 bis 100 Seiten, aber sie sind besser aufgemacht. Auch der Preis ähnelt den DJN-Schlüsseln. Außerdem erscheinen in größeren, unregelmäßigen Abständen auch Bücher beim KNNV.

Die Bestimmungsschlüssel bis zu den Arten sind meist nur für Holland und Belgien sowie mit Einschränkung für Norddeutschland gültig, die Schlüssel für Familien aber für ein größeres Gebiet. Aber auch für Bewohner von Mittel- oder Süddeutschland kann es sinnvoll sein, mit diesen Schlüsseln den Einstieg in die Bestimmung einer Tiergruppe zu versuchen. Sie sind nämlich meist reich mit Abbildungen versehen und so einfach aufgebaut, wie es die betreffende Tier- oder Pflanzengruppe zuläßt. Da diese Veröffentlichungen von einer Stiftung subventioniert werden, ist der Druck gut und der Preis trotzdem niedrig.

Ich will hier vier Publikationen, und zwar zwei Bücher und zwei "Wetenschapelijke Mededelingen", besprechen. Daran anschließend folgt eine Liste der Bestimmungsschlüssel, Bücher und Fotokopien, die beim KNNV erhältlich sind.

Bleibt noch ein Problem: die Sprache. Man gewöhnt sich aber sehr leicht und schnell daran, Holländisch zu lesen, es ist dem Deutschen sehr verwandt. Notfalls nimmt man eben ein Wörterbuch. Lateinische Fachausdrücke sind sowieso die gleichen, und der restliche Wortschatz von wissenschaftlichen Texten ist klein.

Die Adresse des KNNV ist:

Koninklijke Nederlandse Natuurhistorische Vereniging
B. Hoogenboomlaan 24
NL-1718 BJ Hoogwoud

Goot, V.S. van der (1981): De Zweefvliegen van Noordwest-Europa en Europees Rusland, in het bijzonder van de Benelux
(Die Schwebfliegen von Nordwesteuropa und dem europäischen Rußland, im besonderen vom Benelux)
275 Seiten, 496 Abbildungen, 12 Farbfotos.

Schwebfliegen sind eine arten- und formenreiche Gruppe der Zweiflügler (Diptera). Im Gegensatz zu den meisten anderen Fliegen sind sie intensiv und häufig auffällig gefärbt. Sie spielen in den meisten Ökosystemen eine wichtige Rolle als Blütenbestäuber, ihre Larven haben die verschiedensten Lebensweisen: Abfallfresser, Pflanzenfresser, Blattlausjäger und einige wenige Parasiten. Die blattlausjagenden Arten spielen eine wichtige Rolle bei der Kontrolle dieser Pflanzensauger.

Schwebfliegen sind leicht von anderen Fliegenfamilien zu unterscheiden und einfacher zu bestimmen als die meisten übrigen Dipteren. Das letzte Buch über die deutschen Arten dieser ökologisch wichtigen Gruppe ist 1932 erschienen und heute veraltet. Der DJN-Schwebfliegenschlüssel, der 1984 erscheinen soll, geht bei ein Paar schwierigen Gattungen nicht bis zur Art und ist weniger umfangreich.

Das Buch von van der Goot ist eine Bearbeitung des russischen Schwebfliegenschlüssels von Stackelberg, in den alle Arten aus Großbrittannien, Benelux und Norddeutschland eingefügt wurden. (Ca. 25 seltene Arten aus Süddeutschland, die meist im Gebirge vorkommen, sind in dem Buch nicht enthalten.) Insgesamt sind 473 Arten enthalten, dabei neben den Arten aus Nordwesteuropa auch die russischen, die möglicherweise hier noch gefunden werden könnten.

Nach einer kurzen Einleitung über Bau und Lebensweise sowie einer Erklärung der Fachausdrücke folgen die Bestimmungsschlüssel. Es gibt zwei Schlüssel für die Gattungen, nämlich ein einfacher für Anfänger und ein schwieriger vollkommen exakter. Dann folgen die Artbestimmungsschlüssel, die je nach Gattung sehr unterschiedlich schwer sind. Die Arten einiger Gattungen sind nicht ohne starke Vergrößerung (z. B. 60x) zu bestimmen. Eben weil manche der Bestimmungsschlüssel schwierig sind, sollte man sich mit dem DJN-Schwebfliegenschlüssel oder seinem holländischen Gegenstück einarbeiten und die Bestimmung später mit diesem Buch überprüfen.

Die "Zweefvliegen van Noordwest-Europa" sind außerordentlich gut bebildert. Die Abbildungen machen das Buch auch für Leute interessant, die keine stärkere Vergrößerung zur Verfügung haben: sie sind eine hervorragende Ergänzung für jeden anderen Schwebfliegenschlüssel.

Bei jeder Art wird die Verbreitung in Nordwesteuropa und Rußland genannt, dazu Größe, Flugzeit (NL, manchmal auch für D angegeben) und wichtige Merkmale.

Ich kann dieses Buch uneingeschränkt jedem empfehlen, der sich für Schwebfliegen interessiert.

Geijskes, D. C. und J. van Tol (1983): De libellen van Nederland (Die Libellen der Niederlande)

368 Seiten, gebunden in Leinen, 330 Abbildungen, 16 Farbfotos, 168 Verbreitungskarten, 200 Flugzeitdiagramme

In Europa sind zur Zeit nur wenige größere Bücher über Libellen erhältlich. Aus diesem Grund habe ich mir dieses Buch über die holländischen Libellen angesehen.

"De libellen van Nederland" enthält einen einleitenden Abschnitt über Bau, Lebensweise und Verbreitung der Libellen, Bestimmungsschlüssel für die erwachsenen Libellen bis zur Art und für ihre Larven bis zur Gattung, ausführliche Artbeschreibungen und schließlich Verbreitungskarten aller Arten. Das Buch geht auf die Erfassung der holländischen Libellen im "European Invertebrate Survey" zurück, welche durch die Kapitel über Lebensweise und Bestimmung ergänzt wurde.

Die Ausstattung ist sehr gut: das Buch ist in Leinen gebunden, auf Kunstdruckpapier gedruckt und mit vielen sorgfältigen und detailgetreuen Abbildungen versehen.

Der Bestimmungsschlüssel umfasst nur etwas mehr als die holländischen Arten, nämlich 73, aber nicht alle deutschen. Das ist schade, denn die Arten der Nachbarländer Hollands hätten ohne wesentlich größeren Aufwand eingefügt werden können, was den Anwendungsbereich wesentlich vergrößert hätte. Der Schlüssel ist sehr exakt und wissenschaftlich aufgebaut. Das bedeutet, daß dort neben Zeichnungsmerkmalen Flügelgeäder und Genitalien eine wesentliche Rolle spielen. Das heißt aber, daß die Libellen zur Bestimmung häufig getötet und präpariert werden müssen. Der Bestimmungsschlüssel ist also höchstens für Zweifelsfälle, die man ganz genau bestimmen will, geeignet. Das ganze dicke Buch kann sowieso nicht nach draußen mitgenommen werden.

Die Artbeschreibungen sind ausführlich und gut bebildert. Das Aussehen sowohl der Imago als auch der Larven wird beschrieben, dann folgt eine halbe Seite über die Lebensweise und ein Abschnitt über die Verbreitung der Art in Europa und den Niederlanden.

Im letzten Teil des Buches folgen die Verbreitungskarten. Diese enthalten nur die Fundorte von Museumsstükken, also nicht bestimmte und wieder freigelassene Tiere. Diese Einschränkung halte ich für unsinnig, denn

damit geht ein Großteil der Verbreitungsdaten verloren. Man hätte einfach die völlig sicher bestimmten Museumsstücke mit einem Symbol und die übrigen Angaben durch ein anderes kennzeichnen können.

Außerdem wird bei allen häufigeren Arten durch Diagramme gezeigt, wie sich die Funde über das 20. Jahrhundert (Zunahme/Rückgang) und über die Monate (Hauptflugzeit) verteilen. Daran läßt sich z. B. ablesen, daß Lestes sponsa immerhäufiger wurde, während Calopteryx splendens abnahm.

Allgemein kann ich dieses Buch nur denen empfehlen, die sich für die ausführlichen Artbeschreibungen, die Fauna unseres Nachbarlandes oder für die Abbildungen interessieren.

Oosterbroek, Pjotr (1981): De Europeese Diptera (Die europäischen Zweiflügler) (W.M. Nr. 148)

81 Seiten, 87 Abbildungen.

Dieses Heft, die Wetenschapelijke Mededeling Nr. 148, beschreibt die europäischen Zweiflüglerfamilien, ihre Bestimmung, Biologie und Literaturhinweise zur weiteren Bestimmung bis zur Art.

Der Schlüssel ist so einfach aufgebaut, wie es bei dieser Ordnung möglich ist: etliche schwierige Merkmale können bei der Bestimmung umgangen werden, einige Familien mit typischem Erscheinungsbild kann man sofort bestimmen, ohne schwierige Merkmale untersuchen zu müssen. Trotzdem ist bei der Bestimmung von Fliegen und Mücken eine starke Vergrößerung (40-60x) zu empfehlen. Die zahlreichen Abbildungen verdeutlichen gut, worauf es bei der Bestimmung ankommt. Es gibt auch viele Bilder, die das Erscheinungsbild (Habitus) einer Familie zeigen, doch wäre es bei einer Neuauflage zu empfehlen, noch mehr davon aufzunehmen. Der Zweiflüglerschlüssel im Stresemann Band II/2 hat z. B. mehr solche Habitusabbildungen. Im Schlüssel werden bei jeder Familie kurz die Lebensweise sowie Vorkommen und Artenzahl in Holland genannt.

Auf den Bestimmungsschlüssel folgt ein sehr ausführliches Literaturverzeichnis, sowohl mit allgemeiner Literatur über Zweiflügler als auch mit speziellen Bestimmungsbüchern. Dieses Verzeichnis ist sehr nützlich, wenn man Bücher über Dipteren finden will.

Dieser Schlüssel ist besser als die Kapitel im Stresemann (Exkursionsfauna) und Brohmer (Fauna von Deutschland). Es gibt übrigens noch ein Dutzend weitere W.M. über Dipteren: Nr. 8, 14, 16, 24, 33, 38, 46, 53, 89, 102, 110, 138.

Achtenberg, C. van (1982): Familietabel van de Hymenoptera in Noordwest-Europa (Schlüssel der Hautflügler-Familien Nordwesteuropas) (W.M. Nr. 152)

77 Seiten, 234 Abbildungen.

Die Hautflügler (Hymenoptera) sind die artenreichste Insektenordnung Europas. Das kommt vor allem durch die zahllosen parasitoiden Wespenarten (deren Larven ernähren sich zuerst parasitisch, also ohne ihn umzubringen, von ihrem Wirt, fressen ihn aber am Schluß ihrer Entwicklung doch von innen auf). Trotz der ungeheuren Bedeutung in der Umwelt durch die Kontrolle pflanzenfressender Insekten und durch Bestäubung von Blüten ist nur wenig über Verbreitung und Biologie der meisten Arten bekannt. Ebenso wie bei den Zweiflüglern ist oft schon die Bestimmung der Familien schwierig. In Deutschland gibt es an einfacheren Schlüsseln wohl nur den Stresemann.

Dieser Schlüssel umfaßt die Hautflüglerfamilien von Skandinavien, Großbrittannien, Island, Benelux, Frankreich und Deutschland. Er ist gut mit Abbildungen ausgestattet, die allerdings nur Details oder die Flügel zeigen. Unpraktisch ist, daß die Abbildungen nicht in den Text integriert sind, sondern ein seperates Heft bilden: noch ein Teil, den man verlieren kann!

Im Text wird kurz auf Artenzahl und Biologie eingegangen. Das Literaturverzeichnis ist nicht so ausführlich wie in dem Dipterenschlüssel von Oosterbroek.

Die Bestimmungsschlüssel scheinen mir teilweise ziemlich schwierig, höhere Vergrößerung ist wohl fast immer erforderlich. Deshalb würde ich dieses Heft als Ergänzung zum Stresemann (Band II/1) empfehlen, aber nie allein ohne ein anderes Buch.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Naturkundliche Beiträge des DJN

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: 14

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: Bücher und wissenschaftliche Mitteilungen vom niederländischen naturwissenschaftlichen Verein 75-79